

20. Februar 2025

Schweizer Pärke auf dem Weg zu einem regenerativen Tourismusmodell

Die Schweizer Pärke stehen ein für echte Nachhaltigkeit in Tourismus und Freizeit. Touristische Angebote in diesen einzigartigen Regionen sollen möglichst wenig negative Effekte haben und sich sogar positiv auswirken - auf die Bewohner:innen und Gäste, die Kultur und lokale Wirtschaft bei gleichzeitiger Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft. Eine demnächst publizierte Studie des Instituts für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis zeigt auf, dass das Engagement der Pärke auf regenerativen Ansätzen beruht.

In ihrer [Tourismusvision 2030](#) halten die 20 Schweizer Pärke gemeinsam fest, dass sie die negativen Auswirkungen der Tourismus- und Freizeitaktivitäten auf Natur und Landschaft reduzieren wollen, die touristische Entwicklung zum Wohlbefinden der Menschen beitragen soll und der Tourismus die regionale Wirtschaft stärkt, mit einem Fokus auf die Kreislaufwirtschaft. Die Pärke arbeiten Hand in Hand mit den lokalen Tourismusorganisationen, Leistungserbringenden und kulturellen Institutionen, um Angebote zu entwickeln und Synergien zu nutzen. Die Sensibilisierung der Besuchenden für Natur, Landschaft und Kultur der Region steht dabei im Zentrum. Das Institut für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis hat nun analysiert, inwiefern die Tourismusvision der Schweizer Pärke den Prinzipien des regenerativen Tourismus entspricht und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Regenerativer Tourismus: Ein Schritt weiter als Nachhaltigkeit

Der regenerative Ansatz – ein neues Paradigma im Tourismus - geht über das Konzept der Nachhaltigkeit hinaus, indem er aktiv zur Wiederherstellung und Stärkung natürlicher und sozialer Ressourcen beiträgt. Das bedeutet, dass regenerativer Tourismus die Qualität eines Ortes verbessert, indem er das Wohl von Menschen, Tieren und Pflanzen fördert. Touristische Aktivitäten sollen zur positiven Entwicklung des Ortes und seiner Bewohner beitragen.

Gemäss der Studie beinhaltet die [Tourismusvision 2030](#) der Schweizer Pärke wichtige Elemente eines regenerativen Ansatzes, wie beispielsweise die Förderung lokaler Resilienz, die Unterstützung nachhaltiger Wirtschaftskreisläufe und die Schaffung qualitativ hochwertiger touristischer Erlebnisse. Dies veranschaulichen existierende touristische Angebote der Schweizer Pärke, wie das [Corporate Volunteering](#): Firmen leisten Einsätze in einem regionalen Naturpark zu Gunsten von Natur und Landschaft. Die Teilnehmenden werden dabei für Lebensräume und einheimische Pflanzen und Tiere sensibilisiert, sie kommen in Kontakt mit der Bevölkerung vor Ort und sie kaufen regionale Produkte und Dienstleistungen. Ein anderes Beispiel ist das Angebot [Savurando](#): Die kulinarische Schatzsuche verbindet das Erlebnis von Natur und Landschaft mit dem Genuss regionaler Spezialitäten, ermöglicht den Austausch zwischen Besuchern und Gastgeberinnen und vermittelt Wissen über Herstellung und Herkunft der Produkte. Weiter werden beispielsweise Betriebe im [Programm Partnerunternehmen](#) auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit aktiv unterstützt und begleitet.

Vorreiterrolle ausbauen

«Als Vorreiter in ihrem Ansatz können die Schweizer Pärke andere Akteure inspirieren und unterstützen, die Praxis des Tourismus neu zu denken und den Transformationsprozess voranzutreiben», sagt Sarah Balet, Adjointe scientifique am Institut für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis.

Für die Schweizer Pärke ist klar, dass sie ihre touristischen Angebote nach dem Vorbild des regenerativen Ansatzes weiterentwickeln wollen. Dazu sind verschiedene Erfahrungstreffen mit Verantwortlichen der Pärke, der Tourismusbranche sowie mit der [Parkforschung](#) geplant und die Inhalte der Studie werden an der [*Moverence Regenerative Tourism Initiative*](#) vom 26. bis 29. März vorgestellt. «Dank der Unterstützung vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO mit Innotour können die Schweizer Pärken zusammen mit den Tourismusorganisationen innovative Projekte für einen regenerativen Tourismus umsetzen» erklärt Tina Müller, Bereichsleitung Tourismus beim Netzwerk Schweizer Pärke.

Handlungsbeispiele der Schweizer Pärke

Corporate Volunteering

Volunteering-Einsätze für Firmen

www.parks.swiss/de/engagement/mitmachen-unterstuetzen/corporate-volunteering

Savurando

Kulinarische Schatzsuche in Schweizer Pärke

www.savurando.ch

Partnerunternehmen

Begleitprogramm für Unternehmen in Parkgebieten auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

www.parks.swiss/de/engagement/was-wir-tun/programm-partnerunternehmen

Bilder zu Handlungsbeispielen

[Download](#)

Bitte geben Sie die Copyrights an, die im Bildnamen vermerkt sind.

Kontakt für weitere Informationen

Nadja Urfer, Leiterin Koordinationsstelle Tourismus

Netzwerk Schweizer Pärke, Bern

n.urfer@parks.swiss

+41 (0)31 381 10 71

Sarah Balet, Leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin FH

Institut für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis

sarah.balet@hevs.ch

+41 (0)58 606 97 42

Die Schweizer Pärke

In der Schweiz existieren 20 Pärke von nationaler Bedeutung, die sich durch schöne Landschaften, eine reiche Biodiversität und hochwertige Kulturgüter auszeichnen. Gemeinsam mit der Bevölkerung und den Kantonen sind die Gemeinden in den Parkgebieten bestrebt, dieses Erbe zu erhalten. Der Bund fördert die Errichtung und den Betrieb der Schweizer Pärke seit dem 1. Dezember 2007.

Neben dem Schweizerischen Nationalpark im Engadin gibt es in der Schweiz drei weitere Kategorien von Pärken: 1) Die *Nationalpärke neuer Generation* besitzen Kernzonen, in denen sich die Natur uneingeschränkt entfalten kann, und eine Umgebungszone, in welcher die Kulturlandschaft zum Zweck einer nachhaltigen Entwicklung naturnah bewirtschaftet und vor nachteiligen Eingriffen geschützt wird. Zurzeit gibt es in dieser Kategorie kein Projekt, zwei Projekte sind gescheitert. 2) Die *Naturerlebnispärke* liegen in der Nähe von Städten und bieten in ihren Kernzonen der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt unberührte Lebensräume zur dynamischen Entfaltung. In ihren Übergangszonen werden der Bevölkerung Naturerlebnisse ermöglicht. 3) Die *Regionalen Naturpärke* zeichnen sich durch hohe Natur- und Landschaftswerte aus. Hier werden Kulturlandschaften von hoher Qualität und biologischem Reichtum erhalten und die nachhaltig betriebene Wirtschaft gestärkt.

[Bilder, Übersichtskarte](#)

Das Netzwerk Schweizer Pärke

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller 20 Pärke und Parkprojekte der Schweiz. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und die fachliche Entwicklung der Pärke. Es führt für die Pärke verschiedene Projekte zu Geoinformation, Tourismus, Landschaft oder Bildung durch. www.parks.swiss

www.parks.swiss